

5. Juni 2019

Schriftliche Anfragevon Elisabeth Schoch (FDP)
und Martina Zürcher (FDP)

Am Wochenende vom 25.-27. Mai 2019 fand auf dem Pfingstweidplatz ein «Festival» bzw. eine politische Veranstaltung statt. Durchgeführt wurde sie – wie schon auf dem Platzspitz – von Gegnern und Gegnerinnen der Asyl- und Migrationspolitik, welche durch die Stimmbevölkerung im Bund und in der Stadt Zürich mit deutlicher Mehrheit angenommen wurde.

Wiederum war die Veranstaltung mit einem abgeriegelten Festgelände und Partys bis in die späten Morgenstunden begleitet. Die unbewilligten Partys zeichneten sich einerseits durch eine routinierte Organisation sowie keinerlei Rücksichtnahme auf die umliegende Bevölkerung aus. Die Polizei sah einmal mehr tatenlos zu.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat daher folgende Fragen zu beantworten.

1. Wie stellt sich der Stadtrat zu den unzähligen Sprayereien auf dem ganzen Areal, welche zur Sprengung des Asylzentrums, zum Mord an Polizisten oder zur Sprengung des Renaissance Towers aufrufen oder der Verhöhnung der arbeitenden Bevölkerung dienen? Hat der Stadtrat Strafanzeige wegen Sachbeschädigung eingereicht? Wo, wenn überhaupt sieht der Stadtrat eine rote Linie für politische, diskriminierende Aussagen sowie für den Aufruf zu Tötungsdelikten?
2. Aus der Presse ist zu vernehmen, dass der Stadtrat der Meinung ist, es sei eine kleinere Sache und daher sei es richtig, dass man die Besetzung nicht auflöste. Welche Interessen vertritt der Stadtrat, wenn nicht jene der Anwohner und Anwohnerinnen, welche zur Arbeit gehen, Steuereinnahmen generieren und sich an die Gesetze halten? Ist der Stadtrat nach der Koch-Areal-Besetzung dermassen abgehärtet, dass illegale Zustände von linker Seite einfach hingenommen werden? Oder ist der Stadtrat schon zufrieden, wenn die Besetzer sich an eine Vereinbarung halten, den Platz fristgerecht zu räumen? Wie beurteilt der Stadtrat die Umsetzung der Allgemeinen Polizeiverordnung?
3. Wie stellt sich der Stadtrat zur Situation, dass unbescholtene Bürger, welche eine Party durchführen, langwierige Bewilligungsprozesse (Bewilligungseingabe, Sicherheitskonzept, Risikomanagement, Jugendschutzkonzept, Abfallkonzept, Reinigungs- und Entsorgungskosten, Stromkosten und Anschlüsse, Sicherheitsnachweis, etc.) erarbeiten und durchlaufen sowie die Verantwortung tragen müssen, während diese Szene sich darum foutiert?
4. Wie beurteilt der Stadtrat die Feststellung in der Medienmitteilung der Stadtpolizei vom 26. Mai 2019, die Besetzer und Besetzerinnen hätten das Grundstück «in einem grundsätzlich sauberen Zustand» hinterlassen, obwohl Unmengen von Abfall und Sperrgut (man spricht von 2.5 Tonnen) zurückgelassen wurde und die umliegenden Wände allesamt besprayed wurden und sieben Mitarbeitende einen halben Tag mit Aufräumen beschäftigt waren? War die Sicherheitsvorsteherin auf dem Gelände, um sich persönlich ein Bild zu machen?
5. Wie stellt sich der Stadtrat zu folgenden Diskrepanzen:
Lärmbelästigung durch Partys bis in die frühen Morgenstunden ohne Ankündigung versus Tempo 30 auf allen Strassen?

Übergebührliche Nutzung des öffentlichen Grundes inkl. immense Beschädigung des öffentlichen Raumes durch illegale Besetzer und Besetzerinnen versus Nutzung durch rechtschaffene Anbieter und Anbieterinnen im Bereich der Freefloating Leihvelos und -Trottis?

6. Wie hoch sind die Kosten für die Räumung und Säuberung des Platzes? Bitte um tabellarische Auflistung des Arbeitsaufwands aller städtischen Abteilungen sowie Kosten für Gebühren für Abtransport und Vernichtung des hinterlassenen Abfalls und Sperrgutes sowie allfällige weitere Kosten?
7. Die Absperrung des Geländes erfolgte durch eine professionelle Firma namens ACE Security. Hat sich der Stadtrat bemüht, über diese Firma den Auftraggeber resp. die Partyorganisatoren ausfindig zu machen und die Kosten statt der Allgemeinheit dem Partyveranstalter anzulasten?
8. Wurden an der Party Getränke und Esswaren an die Teilnehmenden verkauft? Inwiefern werden solche allfälligen Einnahmen versteuert – sei es als Einkommens- aber auch als Mehrwertsteuer? Wie stellt der Stadtrat sicher, dass aus den Besetzungen kein illegales Geschäft entsteht? Wie wurde sichergestellt, dass der Jugend- und Gesundheitsschutz eingehalten wurde?
9. Die Partyveranstalter gehören mutmasslich denselben Kreisen an, wie auf dem Platzspitz am 25. Mai 2018. Es ist davon auszugehen, dass weitere Partys stattfinden werden. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass keine erneuten illegalen, von Lärm begleiteten Partys und Beschädigungen auf öffentlichen Grund durch dieselben Veranstalter stattfinden werden?



